

## **Gemeinsam für faire Verträge Solidarität der Planenden: Die Kammer der ZiviltechnikerInnen fordert faire Vertragsbedingungen ein. Handout zur Pressekonferenz am 17.07.2019**

Überbordende Regulierungen und Verrechtlichung stellen die Planenden vor wachsende Probleme. *"Anstelle langer erfolgreich gelebter Partnerschaften, werden Vertragspartner zunehmend als potentielle Gegner betrachtet. ArchitektInnen und IngenieurInnen werden mit Verträgen konfrontiert, die nicht nur einseitig und asymmetrisch sind, sondern Verantwortlichkeiten an Planende übertragen, die nicht in der Einflussosphäre der Planerinnen und Planer liegen. Das Planen von Bauwerken wird immer dann eine Erfolgsgeschichte sein, wenn Auftraggeber und Planer als Team und mit Wertschätzung füreinander agieren"*, sagt Vizepräsident Architekt DI Bernhard Sommer.

Warum sprechen wir heute darüber?

Das Thema der einseitigen Vertragsgestaltung ist kein Neues für die Berufsvertretung. Einerseits sind die kammerseitig offerierten Lösungsoptionen zu wenig bekannt: wir bieten Auftraggebenden und Auftragnehmenden Beratung und Musterverträge, bis hin zur rechtlichen und finanziellen Unterstützung einzelner Mitglieder - immer dann, wenn es von übergeordnetem Interesse ist.

Andererseits haben sich aufgrund grob benachteiligender Vertragsbedingungen im Mai zehn nationale und internationale Architekturbüros solidarisch entschieden, ihre Teilnahme am wettbewerbsähnlichen Verfahren zum Bau des Donaumarina-Towers zurück zu ziehen.

Die Kritik der zt:Kammer richtet sich

- gegen die mangelnde Abgeltung von Nutzungs- und Verwertungsrechten sowie jederzeitige Kündigungsmöglichkeiten ohne wichtige Gründe und ohne Abtretungshonorar.

*"Durch Vereinbarungen, bei denen durch einmalige Honorare eine nicht vorhersehbare Anzahl von Planungsschritten abgegolten werden sollen, wird die Annahme von Aufträgen zur Spekulation und das wirtschaftliche Auskommen von Unternehmen zum Glücksspiel"*, warnt Architektin DI Katharina Fröch, Vorsitzende des Ausschusses Wettbewerbe der zt:Kammer.

Die Kammer der ZiviltechnikerInnen für Wien, Niederösterreich und Burgenland warnt vor diesen Entwicklungen und fordert faire Vertragsbedingungen. Nicht nur die nachhaltige Qualität von Bauprojekten ist in Gefahr, sondern auch das Risiko unvorhergesehener späterer Kosten steigt. Architekt DI Thomas Hoppe, Vorsitzender der Sektion ArchitektInnen stellt fest: *"Für die zt:Kammer ist entscheidend, dass sich die Auftraggebenden und die Planenden auf Augenhöhe und konstruktiv begegnen können."*



Wir appellieren

- an **KollegInnen und Kollegen**, auf das vertragliche Umfeld zu achten: Durch schlechte Verträge schaden sie sich nicht nur selbst, sondern der Planungskultur. Die zt:Kammer steht zu ihrer Verantwortung, helfend einzugreifen und Solidarität herzustellen, wenn sie von Missständen erfährt.
- an zukünftige **Auftraggebende**, denn ein guter Vertrag dient allen Partnern und laden zur kostenfreien Beratung in der zt:Kammer ein. Wir verfügen über Musterverträge, die an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden können.
- an **Länder und Gemeinden**, unser Anliegen fairer Verträge weiter zu unterstützen. Hier haben wir schon viel geschafft und bitten, weiter in den Vorgesprächen mit Bauwerbern den Einfluss im Sinne der Planungskultur zu nutzen und auf die Beratung der zt:Kammer im öffentlichen Interesse hinzuweisen.

Vielen Dank im Voraus für die Publikation und Ihr Interesse.

#### Über die zt: Kammer

Die Kammer der ZiviltechnikerInnen, ist die Standesvertretung der planenden Berufe. ZiviltechnikerInnen - also ArchitektInnen oder IngenieurkonsulentInnen - sind selbstständig tätige Planer auf dem Gebiet des jeweils absolvierten Studiums. Sie arbeiten als Planungs- und Beratungsprofis, als Gutachter und Prüfer, als Projektmanager und Mediatoren in technischen, naturwissenschaftlichen und montanistischen Fachgebieten. Sie sind moderne Dienstleister und Profis auf ihrem Fachgebiet, bieten ihren Auftraggebern fachlich hochwertige und dem neuesten Stand des Wissens entsprechende Leistungen. Ihre akademische Ausbildung, der Nachweis erfolgreicher Berufspraxis und eine strenge Berufsprüfung garantieren Auftraggebern den hohen Qualitätsstandard der Ziviltechnikerleistung.

Als äußeres Zeichen der staatlichen Befugnis und Beeidigung führen ZiviltechnikerInnen ein Siegel, welches das Bundeswappen der Republik Österreich wiedergibt und auf allen von Ziviltechniker(inne)n erstellten öffentlichen Urkunden anzubringen ist. Ziviltechniker(innen) sind auch berechtigt, auf Geschäftspapieren das Bundeswappen zu führen und werden als "technische Notare" bezeichnet.

#### **Rückfragen & Kontakt:**

Kammer der ZiviltechnikerInnen für Wien, NÖ und Bgld.

Nina Krämer-Pölkhofer, MSc

Generalsekretärin

+43 1 5051781-15 od. +43 664 131 64 28

[nina.kraemer@arching.at](mailto:nina.kraemer@arching.at)

<http://wien.arching.at>